



Niederschrift

6. Plenarsitzung des Gemeinderates
21. Januar 2020, 15:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

17.

Punkt 20 der Tagesordnung: Ausweitung des Karlsruher Sonnenfächers

Antrag: CDU

Vorlage: 2019/1221

Beschluss:

Kenntnisnahme

Abstimmungsergebnis:

Keine Abstimmung

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 20 zur Behandlung auf.

Stadtrat Dr. Pfannkuch (CDU): Herr Oberbürgermeister, Sie haben mich auf einem Fuß erwischt, den ich jetzt nicht als links bezeichnen möchte, weil er mir nicht zuteil ist. Die Thematik ist nicht zu komplex, als dass ich jetzt hier auf die elektronischen Medien angewiesen wäre. Die Fraktion sieht mit einer gewissen Sorge in der Vorlage der Verwaltung, dass die Initiatoren der Bürgerinitiative Sonnenfächer über die Antwort enttäuscht sein werden, und das ist vielleicht nachvollziehbar, denn hier steckt sehr viel Herzblut drin. Wir wissen, dass in vielen Fächerstraßen diese gelben Linien verlegt sind, und ich bin überzeugt, dass es bei unserer Bevölkerung, aber auch bei unseren Besuchern, eine beiläufige Aufmerksamkeit genießt. Ich denke, es kann keinen Schaden nehmen, wenn die Fächerstrahlen, das Markenzeichen dieser Großstadt Karlsruhe, noch einmal unterstrichen werden mit dieser eigentlich wirklich glänzenden Idee. Ich weise nur noch mal am Rande darauf hin, dass es auch ein Programm für die Majolika nebenbei darstellt, auch das sollte ein Karlsruher Gemeinderat nicht nebenbei betrachten. Ich denke, die Kronenstraße weiterzumachen, das ist der positive Teil dieser Verwaltungsantwort, dem sollte man unbedingt allen Nachdruck verleihen, ich danke insoweit, weil wir da weiter machen. Ich habe auch Verständnis dafür und werfe das auch bei der Bürgerinitiative ein, dass man die Umbaumaßnahme der Kaiserstraße vielerorts abwarten sollte, bis man jetzt das Projekt weiterführt, aber die CDU-Fraktion kündigt schon jetzt an, dass wir nicht aufgeben werden, das Konzept konsequent weiterzuführen und dass

wir zumindest nach und nach eine Konzeption von der Verwaltung erwarten. Ich erwarte daher auch, und das zum Abschluss, dass wir zur gegebenen Zeit dieses Thema im Planungsausschuss noch mal vertiefen. Manche Dinge sind in der Vorlage eigentlich aus 2014 abgeschrieben. Ich habe kein Problem mehr mit der werblichen Ablenkungswirkung der Inhalte dieser Fliesen, aber lassen wir es dabei.

Stadträtin Rastätter (GRÜNE): Ich habe den Eindruck, dass die CDU-Fraktion eher aus Empathie für die Initiative diesen Antrag eingebracht hat, weil dort das Herzblut vorhanden ist, aber diese selbst nicht so leidenschaftlich agiert. Ich muss sagen, das ist auch durchaus berechtigt, denn so schön und kreativ die Idee am Ausgangspunkt war, der Gemeinderat hat die Initiative auch begrüßt, denn der erste Sonnenstrahl, der in der Waldstraße umgesetzt wurde, hatte auch Charme und Attraktivität, aber wenn wir den Sonnenstrahl insgesamt ausweiten würden, dann wäre das eine Serie, die auch dem historischen Grundriss der Stadt Karlsruhe nicht mehr entsprechen würde, weil es bedeutet, dass in jeder Fächerstraße eine Art Teilungssituation entstehen würde. Es wäre keine Originalität mehr, sondern würde eine Beeinträchtigung unseres Grundrisses sein. Es ist auch sehr umstritten, ich möchte daran erinnern, dass sowohl in der Kunstkommission als auch im Planungsausschuss von weiteren externen Experten nicht empfohlen wurde, diesen Sonnenstrahl flächendeckend umzusetzen.

Es gibt auch noch andere Gründe, warum das nicht angesagt ist. Erstens, die Gestaltung der einzelnen Mosaiksteine ist schon öfter kritisiert worden. Zweitens, die Brüchigkeit. Wer repariert und was passiert im Laufe der vielen Jahre, wenn diejenigen, die ihn gestiftet haben, nicht mehr vorhanden sind? Das Material der Mosaiksteine ist sehr sensibel. Muss dann die Stadt die Sonnenfächer fortlaufend ergänzen? Werden die auch irgendwann mal entfernt, in der nächsten oder übernächsten Generation? Wir sehen eher die Problematik, die das beinhaltet. Die Verteilungswirkung, von der ich eben gesprochen habe, die wurde auch ganz stark kritisiert zum Beispiel für den Schlossgarten. Auch der Freiraumentwicklungsplan in Karlsruhe hat festgestellt, dass dieses Gesamtensemble, dieser wunderschöne Botanische Garten/Schlossgarten auch dadurch beeinträchtigt wird, dass dieser Strahl da durchführt. Insofern warne ich davor, dieses Projekt auch wirklich konsequent fortzusetzen. Wir haben jetzt zwei Straßen, die von der Stadtverwaltung zugesagt wurden - die Verlängerung bis zur Kaiserstraße, das ist in Ordnung, aber sonst würde ich darum bitten, dass wir das als zwei schöne Zitate in der Stadt bestehen lassen und nicht weiter fortsetzen.

Stadträtin Ernemann (SPD): Frau Kollegin Rastätter hat schon vieles gesagt, ich muss ehrlich sagen, es ist eine schöne und charmante Idee, die mir vom Ansatz gefällt. Sie hat mir schon immer gut gefallen. Das Thema hat uns hier im Haus in verschiedenen Gremien schon sehr oft beschäftigt. Ich habe gefühlt schon vier- oder fünfmal dazu reden dürfen zum Beispiel in der Kunstkommission. Es ging immer wieder um die Gestaltung der Fliesen, ich kann mich noch an die Überschriften in den BNN erinnern, eine lautete mal: „Mausi grüßt Schatzi“ und so weiter, das war dann die verkitschte Gestaltung der Fliese, mit Grußbotschaften und Erinnerungen an den Kennenlern- oder Hochzeitstag oder Werbung der Firma Kamphues für Rolex und so weiter, das haben wir kritisiert. Es ist auch genauso mit der Materialfestigkeit der Fliese. Da muss ich mich bei dem Verein Sonnenfächer bedanken, beides ist dann auch berücksichtigt worden. Die kitschigen Fliesen mit den Liebesschwüren gibt es nicht mehr, die Bruchsicherheit hat man nachgebessert, wobei ich jetzt in der Vorlage gelesen habe, dass es offensichtlich noch nicht optimal ist. Vom Abweichen des Gemeinderatsbeschlusses von 2014 haben wir nichtsdestotrotz beschlossen, dass die Erweiterung in der Waldhornstraße, wie auch

in der Kronenstraße in unserem Sinne ausgeführt wird. Das ist wohl auch geschehen. Ich würde sagen, nachdem in der Verwaltungsvorlage steht, was ich auch nachvollziehen kann, dass im Zuge der Maßnahmen in der Kaiserstraße beim Umbau der Kombilösung in den Kreuzungsbereich auch Leitungen verlegt werden und noch Baumaßnahmen vorhanden sind, würde ich mich auch an den Gemeinderatsbeschluss von 2014 halten wollen, beziehungsweise meine Fraktion, und einer weiteren Fortführung des Fächerstrahles nicht zustimmen. Es ist auch bedauerlich, das muss ich jetzt mal sagen, das habe ich aus persönlichen Gesprächen immer wieder erfahren, dass das Nichtverlegen der Fließe, weil es eben materielle Probleme gab, immer wieder auf die Stadtverwaltung geschoben wurde, das fand ich nicht gut. Es hieß immer wieder, die Stadtverwaltung will das nicht, die verhindert das, dabei war es nicht so. Die Genehmigung für die weitere Verlegung oder Fortführung des Strahls war schon da, es lagen auch schon viele Bestellungen für die Fliesen vor, das weiß ich. Aber dann zu sagen, die Stadtverwaltung ist daran schuld, war in der Tat keine schöne Aktion. Das bedauere ich, aber nichtsdestotrotz sollten wir an dem Beschluss von 2014 festhalten, und nach Verlegung der Leitungen oder nach Fertigstellung der Kaiserstraße bin ich mir sicher, ohne dass ich ein Prophet bin, oder etwas dazu tun muss oder werde, dass wir dieses Thema mit Sicherheit in diesem Haus noch mal behandeln werden.

Stadtrat Hock (FDP): Kolleginnen Ernemann und Rastätter, wir sehen es ganz genauso. Wir wollen an dem Beschluss von 2014 festhalten. Ich habe auch gehört, dass man vieles der Stadtverwaltung in die Schuhe schieben wollte, das war nicht so, und es war auch nicht in Ordnung. Man hat jetzt wieder Fliesen verlegt, dafür haben wir uns auch eingesetzt. Es ist auch richtig, dass wir den Beschluss von damals in die Umsetzung bringen. Von daher gesehen, stehen wir dazu, aber ich denke, dass dieser Antrag auch noch mal im Planungsausschuss besprochen wird, Herr Oberbürgermeister. Ich habe jetzt rausgehört, dass nicht abgestimmt werden soll.

Der Vorsitzende: Ich habe die Antragsteller jetzt so verstanden, dass es damit für heute erledigt ist, aber noch nicht für die Zukunft in ihrem Sinne befriedigend ist, und dass sie deswegen mit einem neuerlichen Antrag zu gegebener Zeit auf uns zukommen. Das würde ich auch empfehlen. Ich würde dem ganzen Haus vorschlagen, dass Sie irgendwann mal eine abschließende Beschlussfassung fassen, was Sie an der Stelle wollen. Ich sehe auf der einen Seite, dass mich Leute ansprechen, die sagen, ich habe schon vor Jahren eine Fließe bezahlt, wann wird die endlich verlegt. Dann sehe ich die Initiatoren, die sagen, sie würden sie gerne verlegen, aber wir lassen sie nicht. Dann sagen wir, es gibt gute Gründe dafür, warum wir sie nicht lassen, und vor allem gibt es hier auch Beschlusslagen. Am Ende sind alle unzufrieden und ich glaube, mancher drückt sich im Moment auch davor, zu sagen, dass er die Aktion eigentlich lieber abblasen möchte als sie weiterzuführen. Aber dann müssen Sie auch irgendwann einmal hier einen Knopf daran machen, in die eine oder andere Richtung, damit alle anderen wissen, woran sie sind. Im Moment ist das ein bisschen wie jahrelanges Rumeiern, zumindest kommt es mir so vor, und wir sind am Ende die Deppen, weil immer gesagt wird, dass es an uns liegt. Ich will das einfach mal so deutlich ansprechen. Sie haben durch Ihre Beiträge auch den Weg dazu bereitet und vielleicht bekommen wir dann mal so einen abschließenden Strich gezogen, damit jeder weiß, wie weit das noch geht.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
11. Februar 2020